**50 Prozent Mietsteigerungen trotz Mietpreisbremse**

Seit 2015 sind die Mieten in Deutschlands 14 größten Städten im Schnitt um 49 % Prozent angehoben worden.

Am stärksten betroffen ist Berlin, wo sich die Neumieten zwischen 2015 und 2024 mit 107 Prozent mehr als verdoppelt wurden. Leipzig folgt mit einer Erhöhung von 68 Prozent. Platz 3 geht an Bremen mit 57 Prozent Erhöhung. In München stiegen die Preise um 50 Prozent, In Dortmund um 48, in Köln und Hamburg um je 46 Prozent. In Stuttgart und Düsseldorf waren die Preise für angebotene Mietwohnungen 2024 um 44 Prozent höher als 2015. Das geht aus Antworten der Bundesregierung auf Anfragen der Mietenpolitischen Sprecherin der Linken im Bundestag, Caren Lay, hervor.

Seit 1. Juni 2015 ist die sogenannte Mietpreisbremse inkraft. Das Gesetz „zur Dämpfung des Mietanstiegs auf angespannten Wohnungsmärkten“ schränkt die Höhe der Miete bei Wiedervermietung ein. Erlaubt sind Wiedervermietungsmieten zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete. Zusätzlich gibt es diverse Ausnahmen, etwa Möblierungszuschläge. Zudem sind sogenannte Neubauten, die nach 2014 erstmals vermietet wurden, und umfassend modernisierte Wohnungen ausgenommen. Es Bedarf Verordnungen der Länder, damit die Mietpreisbremse in benannten Kommunen gilt. Die Bundesregierung will das Gesetz, das Ende 2025 ausläuft, ohne Änderungen bis 2029 verlängern.

In Städten wie Hamburg, Köln oder Leipzig sind die Mieten trotz Mietpreisbremse sogar stärker angehoben worden als zuvor (vgl. [Anfrage für die 14 größten Städte](https://dserver.bundestag.de/btd/20/136/2013684.pdf)).

Dazu erklärt Caren Lay:

*„Die Mieten explodieren in deutschen Großstädten. Die 2015 eingeführte Mietpreisbremse war von Anfang an so löchrig gestaltet, dass sie keinen wirksamen Schutz gegen hohe Mieten bietet. Das war beabsichtigt, damit Vermietende weiterhin das große Geld machen können.*

*Die schwarzrote Koalition verlängert lediglich die bisher weitgehend wirkungslose Mietpreisbremse. Ein besserer Schutz der Mieterinnen und Mieter vor den enormen Mietsteigerungen ist nicht vorgesehen. So können Wohnungen, die vor über zehn Jahren das erste Mal vermietet wurden, weiterhin ohne Preisbremse vermietet werden. Notwendig wäre eine Nachschärfung: die Mietpreisbremse muss ohne Ausnahmen und flächendeckend gelten. Verstöße müssen sanktioniert werden, damit das Gesetz nicht weiter folgenlos umgangen werden kann.*

*Darüber hinaus braucht es einen sofortigen Mietenstopp für Bestandsmieten und perspektivisch einen bundesweiten Mietendeckel, damit die Mietenkrise überwunden wird."*

|  |
| --- |
| **Erst- und Wiedervermietungsmieten im Internet veröffentlichter Wohnungsinserate der 14 größten Städte Deutschlands 2015 und 2024** |
|  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| **Stadt** | **2015** | **2024** | **Durchschn. Mietsteigerung pro Jahr 2015-24 in %** | **Ges. Mietsteigerung 2015-24 in % \*** |
| Berlin | 8,52 | 17,64 | 8,4 | + 107 |
| Leipzig | 5,76 | 9,66 | 5,9 | + 68 |
| Bremen | 6,80 | 10,68 | 5,1 | + 57 |
| München | 14,58 | 21,88 | 4,6 | + 50 |
| Dortmund | 6,27 | 9,27 | 4,4 | + 48 |
| Köln | 9,66 | 14,15 | 4,3 | + 46 |
| Hamburg | 10,03 | 14,64 | 4,3 | + 46 |
| Düsseldorf | 9,05 | 12,99 | 4,1 | + 44 |
| Essen | 6,06 | 8,67 | 4,1 | + 43 |
| Frankfurt a. M. | 11,42 | 16,19 | 4,0 | + 42 |
| Duisburg | 5,44 | 7,64 | 3,8 | + 40 |
| Stuttgart | 11,06 | 15,40 | 3,7 | + 39 |
| Nürnberg | 8,37 | 11,60 | 3,7 | + 39 |
| Dresden | 6,76 | 8,68 | 2,8 | + 28 |
| *Durchschnitt* | *8,56* | *12,79* |  | *+ 50* |
|  |  |  |  |  |
| Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen |
| Anmerkungen: Erst- und Wiedervermietungsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen mit 40 bis 100 m2 Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen |
| \*: Eigene Berechnung |  |